

Martin-Luther-Kirche Ulm
Zinglerstraße 66 – 89077 Ulm
Pfarramtssekretärin Cathrin Häge.

Das **Gemeindebüro** ist zu folgenden Zeiten erreichbar:

Mo 9.00 – 12.00 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr
Di, Do, Fr 9.00 – 12.00 Uhr

Tel. 3 46 00 Fax 9 31 71 09
gemeindebuero@reformationsgemeinde-ulm.de

Evang. Pfarramt Martin-Luther-Kirche Ost

Pfarrer Andreas Wiedenmann Hasslerstr. 39, 89077 Ulm
Tel. 3 74 12 a.wiedenmann@reformationsgemeinde-ulm.de

Evang. Pfarramt Martin-Luther-Kirche West

Pfarrer Volker Bleil Mettlachweg 2, 89077 Ulm
Tel. 3 73 46 v.bleil@reformationsgemeinde-ulm.de

Gemeindegarbeit:

Diakon Eberhard C. Müller, Schillstr. 20 Tel. 3 47 86
diakon.mueller@reformationsgemeinde-ulm.de

Stefanie Klenk, Vorsitzende Kirchengemeinderat Tel. 3 66 63
Mesnerin u. Hausmeisterin Anneliese Beer Tel. 3 46 00
Gemeindegbücherei, Annedore Brockmann Tel. 3 46 00

Bezirkskantor Philip Hartmann Tel. 0 73 92 / 91 33 31
Kinderchorleiterin Rebekka Hesse Tel. 1 40 49 30
Jugendgospelprojekt, Isabelle Siyou Tel. 1 75 66 92
Evang. Kindergarten, Schillstraße 40 Tel. 3 31 71
Evang. Kindergarten, Weickmannstraße 33 Tel. 3 26 38

Bankverbindung:

Evangelische Reformationsgemeinde Ulm
Kontonummer: 27 258, Sparkasse Ulm (BLZ 630 500 00)

Freunde der Orgel und der Kirchenmusik

Vereins- und Spendenkonten
Kontonummer: 162 465 009, Volksbank Ulm (BLZ 630 901 00)
Kontonummer: 210 516 36, Sparkasse Ulm (BLZ 630 500 00)
www.orgelfreundeulm.de

Gemeindegbücherei

ACHTUNG!! Geänderte Öffnungszeiten



Dienstag 14.30 - 16.30 Uhr
Mittwoch 14.30 - 18.00 Uhr
Donnerstag 14.30 - 16.30 Uhr

Nicht in den Ferien!

Vorschau: Kleidersammlung für Bethel

Bethel

Kleidersammlung für Bethel

Vom 24. November bis 26. November 2011

jeweils von 9 - 12 Uhr und 14 - 18 Uhr
am Samstag bis 12 Uhr

Abgabe im Gemeindehaus Zinglerstraße 66

Was kann in die Sammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten, Tischdecken usw.



Evang. Reformationsgemeinde
Martin-Luther-Kirche Ulm

Oktober 2011

„Und er stellte ein Kind in ihre Mitte“. (Mk. 9, 36)

Liebe Gemeinde,

Schulen gibt es außerordentlich viele auf unserem Gemeindegebiet. Aber die Kinder werden langsam rar, in der Stadt! Bei einem Klausurtag des Kirchengemeinderates im vergangenen Jahr haben wir uns die Zahlen einmal genau angeschaut: von etwas über 4.000 evangelischen Gemeindegliedern sind bei uns gerade noch 356 Kinder zwischen 0 und 14 Jahren. Vor sechs Jahren waren es immerhin noch 439, was in dieser kurzen Zeit einen Rückgang um 20% bedeutet!

Im Ulmer Westen gibt es natürlich noch etliche Kinder anderer Konfession, oder Religion. Und es gibt eine beträchtliche Zahl von Kindern, die (noch) nicht getauft sind.

In unseren Kindergärten, Krabbelgottesdiensten, Gruppen, KIBIWOS, Chören, in der Gemeindebibliothek, im Ruhetal und bei Festen machen wir uns immer neu Gedanken, wie wir diesen Kindern gerecht werden können. Wie wir eine familien- und kinderfreundliche Gemeinde sein können in einer Zeit, die viel zu viel von den Kindern fordert. In einer zerrissenen Gesellschaft, die oft schon den ganz Kleinen die unbeschwertere Kindheit raubt.

Wir möchten ihre Füße auf weiten Raum stellen, sie als Person stärken und den Kindern für ihr Leben den unverbrüchlichen Halt vermitteln, der im Glauben an Jesus Christus liegt.

Wie das geht? Machbar ist gar nichts. Doch viel geschieht „von selbst“ im unbeschwerteren Spiel, im fröhlichen Singen und Musizieren, im Beten, im Hören der biblischen Geschichten. Viel überträgt sich durch Erwachsene und Jugendliche, die Kinder ehrenamtlich in die Mitte stellen, etwas von ihrer Zeit schenken, von ihrem Glauben und ihrer Liebe.



Bild: Neue Kinderkirche mit Mitarbeitern auf dem Kirchplatz.

So zum Beispiel in der neuen Kinderkirche, die jetzt einmal im Monat am Samstagvormittag stattfindet. Einfach deshalb, weil das den Familienrhythmen besser entspricht, als die traditionelle sonntägliche Kinderkirche. Und weil wir auf diese Weise richtig viel Zeit mit den Kindern haben. Beim Neustart mit Kinderkirche-übernachtung kamen über 40, im September 29 Kinder. Und auf's Krippenspiel mit Beteiligung des Kinderchors kann man heute schon gespannt sein!

Können Sie sich vorstellen, wie viel von den Kindern zurückkommt? Und wie arm wir ohne sie wären?

Herzlich grüßt Sie, Ihr Pfarrer

Gottesdienste

Sonntag, 2. Oktober – 15. Sonntag nach Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst mit der Martin-Luther-Kantorei
Pfarrer Volker Bleil
Opfer: Weltweite Hungerhilfe

Sonntag, 9. Oktober – 16. Sonntag n. Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Andreas Wiedenmann
Opfer: Landesopfer für die Diakonie

11.15 Uhr Krabbelgottesdienst



Thema: „Geborgen unterm Regenbogen“
Leitung: Krabbelgottesdienst-Team
und Pfarrer Andreas Wiedenmann

Sonntag, 16. Oktober – 17. Sonntag n. Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst mit Konfirmandenvorstellung
Pfarrer Volker Bleil
Opfer: Weltmission

Sonntag, 23. Oktober – 18. Sonntag n. Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst
Musik: Posaunen und Orgel
Predigt: Pfarrer Andreas Wiedenmann
Opfer: Eigene Gemeinde

19 Uhr Ökumenischer Abendgottesdienst:

abends ern

Thema: „Geheimnis Tod – Geheimnis Leben“
Gast: Albert Rau, Klinikseelsorger Ulm
Musik: Schalomgruppe – Chor und Band (Bopfingen)

Sonntag, 30. Oktober – 19. Sonntag n. Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Pfarrer Volker Bleil
Opfer: Familienbildungsstätte Ulm

Sonntag, 6. November –
Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres
10 Uhr Gospelgottesdienst
mit den See-you-Singers
Pfarrer Volker Bleil
Opfer: Landesopfer für die Bibelverbreitung

Freud und Leid I

Nächste Taufsonntage sind am

So. 23.10. mit Pfarrer Andreas Wiedenmann
So. 04.12. mit Pfarrer Volker Bleil

Wir bitten mit dem taufenden Seelsorger rechtzeitig vorher ein Gespräch zu vereinbaren.

Freud und Leid II

Getauft wurden:

Amelie Sophia Burike, Galgenbergweg 32
Elaina Marisha Burgert, Goethestr. 6
Serafina Giulana Saccarello, Wörthstr. 74

In Fürbitte gedenken wir der Verstorbenen und der Trauernden:

Herbert Mack, Rapunzelweg 5, 68 Jahre
Martha Link, geb. Wiedenmann, Starengasse 15, 89 Jahre
Gertrud Kimmelman, geb. Pabst, Beimerstetten, 93 Jahre
Johanna Bonfert, geb. Schlosser, Moltkestr. 11, 79 Jahre
Katharina Müller, geb. Kraus, früher beim Kessel, 96 Jahre
Lothar Knapp, Weickmannstr., 84 Jahre
Friedrich Ehrmann, Georgstr. 3, 76 Jahre
Maria Retlich, Clarissenstr. 11, 90 Jahre
Ingrid Sporhan, geb. Denninghoff, Kargweg 10, 74 Jahre
Horst Rönnebeck, Böblinger Straße 19, 85 Jahre
Martha Maier, geb. Ruckh, Zinglerstraße 26/1, 87 Jahre

Diamantene Hochzeit feierten

Helmut und Marianne Kießling, Straßburgweg 17

Krabbelgruppe: Frechdachse

„Die kleinen Frechdachse“ haben sich mangels Nachwuchs aufgelöst.

Wenn Sie Lust haben, bei einer neuen Krabbelgruppe mitzumachen und Ihr Kind im Alter zwischen Krabbelalter und Kindergarten ist, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.

Kinder- und Jugendarbeit

Junge Erwachsene: 16 - 22 Jahre, dienstags, 19 – 21 Uhr
Jugendtreff „Dosear“ (statt „Konfi-Club“): 14 - 16 Jahre, mittwochs, 18.30 - 20 Uhr, allerdings nicht in den Ferien

Erwachsenenbildung in unserer Gemeinde

VORMITTAGSTREFF FÜR FRAUEN

Mittwoch, 26.10., 9.30 Uhr

„Eine starke Frau? Frieden mit den eigenen Schwächen machen.“

PAUL-GERHARDT-TREFF

Mittwoch, 26. Oktober, 20 Uhr

„Evangelische Bestattungskultur im Wandel“

Pfarrer Andreas Wiedenmann im Gespräch mit Daniel Streidt,
siehe großer Artikel hinten
Kontakt: Gudrun Preißing, Sonnenstraße 22, Tel. 38 54 78

OFFENER HELFER- UND SENIORENKREIS

Donnerstag, 27. Oktober, 14.30 Uhr:

„Der erste Apfel in der Bibel“

Pfarrer Andreas Wiedenmann

HAUSKREIS jeden Mittwoch um 20 Uhr bei Familie Röder
(Söflinger Straße 43); Auskunft bei Horst Weber, Tel. 3 06 50

TANZEN findet donnerstags um 10 Uhr statt.

Termin: 20. Oktober um 10 Uhr

Kontakt: Gertrud Kasper, Tel. 38 25 12

SENIORENCLUB ist donnerstags, 14.30 bis 17 Uhr:

6.10. Wilde Kräuter und Früchte für die Küche

13.10. Gedächtnisspiele rund um den Kochtopf

20.10. Küchenlieder und Küchengedichte

27.10. Offener Helfer- und Seniorenkreis

SENIORENGYMNASTIK

dienstags um 8.45 Uhr in der Martin-Luther-Kirche;

dienstags um 10.00 Uhr in der Erlöserkirche, Römerstraße 85.

Chöre in unserer Gemeinde

Die MARTIN-LUTHER-KANTOREI

hat ihre Probe jeden Freitag um 20.00 Uhr. Neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen! Wir studieren gegenwärtig eine neue Bachkantate ein (BWV 61).
Leitung und Information: Bezirkskantor Philip Hartmann

Kinderchor

Ein musikalisches Angebot für Kinder ab drei Jahren:
mittwochs von 16.30 Uhr bis 17.15 Uhr mit Rebekka Hesse.

Unser „JUGENDGOSPELPROJEKT“ unter Leitung von Isabelle Siyou und Mike Knehr startet neu durch! Wenn DU zwischen 13 und 19 Jahren alt bist und Lust zum Singen und Performen hast, dann komme einfach jeden Mittwoch um 17.15 Uhr bei uns vorbei.

Kindersachenflohmarkt Weickmannstraße

Ein „Second Hand Basar“ zum Thema ›Alles rund ums Kind‹ läuft im Kindergarten in der Weickmannstraße am Samstag, den 15.10.2011, von 14.00 bis 16.00 Uhr. Herzliche Einladung. Angeboten wird auch Kaffee und Kuchen; sogar an die kostenlose Kinderbetreuung ist gedacht.



Abgabe für Kleider, Spielwaren und vieles mehr ist am Freitag, den 14.10.2011 von 16.30 bis 18.00 Uhr
Kontakt und Nummernvergabe:

Ch. Zenz 07 31 / 5 50 23 70

e-mail: christinevetter@hotmail.com

20 Prozent des Verkaufserlöses gehen an den Kindergarten.
Toll für unser Haus an der Weickmannstraße.

Chorkonzert mit Harmonium, Orgel und Klavier

Der Gesangverein Frohsinn Laichingen e.V. (www.frohsinn-laichingen.de) begeht sein 140. Jubiläum mit einem großem Festkonzert auch in Ulm. Einerseits ist sein Chorleiter auch unser Organist, nämlich Albrecht Krokenberger. Andererseits stehen bei uns in der Martin-Luther-Kirche eine sehr gute Orgel, ein Harmonium und ein Konzertflügel. Alle drei Instrumente braucht man für das Chorwerk von

GIOACHINO ROSSINI

(1792 - 1868)

"Petite Messe solennelle"

per Soli, Coro, Piano concertato ed Armonio

Jasmin Seclaoui, Sopran,

Johanna Wiebusch, Alt,

Joaquin Asiain, Tenor,

Conrad Schmitz, Bass.

Conrad Schütze, Klavier

Simon Albrecht, Harmonium

Xenia Preisenberger, Orgel

Gemischter Chor "Frohsinn" Laichingen e.V.

Katholischer Kirchenchor Laichingen

Gesamtleitung: Albrecht Krokenberger

am Sonntag, den 9. Oktober 2011 um 18.00 Uhr

Karten im Vorverkauf und an der Abendkasse

Evangelische Bestattung im Wandel

Die zukünftigen Wege der evangelischen Bestattung thematisiert ein öffentlicher Vortrag am Mittwochabend, den 26. Oktober 2011 im Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche, zu dem der Paul-Gerhardt-Treff alle Interessierten einlädt. Daniel Streidt wird zusammen mit Andreas Wiedenmann einen Blick auf die aktuelle und künftige Ulmer Abschieds- und Friedhofskultur werfen.

Die evangelische Bestattung ist „ein Erweis der Liebe und Achtung gegenüber Verstorbenen und erinnert alle, die daran teilnehmen, an ihr eigenes Sterben im Sinne des 90. Psalms: „Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden“. So drückt es die aktuelle protestantische Kirchenordnung aus. Noch vor 50 Jahren war auch in Ulm dabei die Form der Erdbestattung auf einem öffentlichen Friedhof der Regelfall. Das hat sich gründlich geändert. Die Mehrheit der Gottesdienste anlässlich von Beisetzungen sind in Ulm inzwischen Feiern vor oder nach Einäscherungen.

Heutiger Trend ist nun auch der Abschied von definierten Grabstätten. Manche unserer Gemeindeglieder haben sich bewusst für die letzte Ruhe unterm „Baum I“ des Hauptfriedhofes an der Stuttgarter Straße entschieden. Sie liegen dort „anonym“, das bedeutet: ohne Stein, ohne Umfassung und ohne Blumen. Wieder andere wählten vor ihrem Tod im Gespräch mit dem Revierförster einen Baum beispielsweise im „Münsinger Friedwald“ für sich aus, mitten im Forst.



Bild: Die Wurzeln ausladender Bäume sind oft der Ort, zwischen denen man spezielle Urnen mitten im naturbelassenen Wald beisetzt, anonym oder auch mit einer kleinen Plakette am Baumstamm. Ein Förster begleitet das Ritual.

Daniel Streidt als Ulmer Fachmann wird uns mit Bildern zeigen, wie in seinem Fachgebiet die Zukunft bereits angebrochen ist. Denn längst gibt es weitergehende Tendenzen, die traditionellen Wege zu verlassen: Bestattung nicht nur zur Hochsee, sondern sogar Bestattung auf hochalpinen Gletscherlandschaften und Almwiesen, aber auch „Diamantenbestattung“ und „Weltallbeisetzungen“ sind 2011 längst keine Tabus mehr, sondern werden im Internet beworben, auch wenn das restriktive deutsche Bestattungsgesetz mit seinen Zwängen noch nicht aufgehoben ist. Daniel Streidt kennt „Oasen der Stille“, „Oasen der Ruhe“, „Oasen des Friedens“ und „Oasen der Ewigkeit“.

Und was bedeutet dieses Neuland der „Naturbestattung“ seelsorgerlich, theologisch und psychologisch? Wie bewahrt man die evangelischen Grundanliegen, ohne sich den neuen Trends grundsätzlich zu verschließen? Dazu wird Pfarrer Andreas Wiedenmann im Gespräch mit Daniel Streidt verschiedene Antworten erarbeiten. Eintritt frei.

Interview: „Mesnerin ist eine Berufung“, Teil I

Ein Gespräch mit Anneliese Beer, der neuen Luther-Mesnerin

Red.: Frau Beer, wie war der vergangene Sonntag?

A.B.: Wunderbar! Pfarrer Bleil hat mich in einem sehr gut besuchten Gottesdienst als Mesnerin der Martin-Luther-Kirche eingeführt. Und die Gemeinde hat anschließend sogar spontan geklatscht! Das war schön. Da habe ich gemerkt, dass es die Menschen freut, dass das Amt wieder besetzt ist. Und ich habe mich zusammen mit meinem Mann und meiner Familie sehr willkommen gefühlt.



Bild: die neue Mesnerin Anneliese Beer (=A.B.) vor der Martin-Luther-Kirche, die im September 2011 die Nachfolge von Rainer Brockmann angetreten hat.

Red.: Wie finden Sie Ihren neuen Arbeitsplatz?

A.B.: Nun, diese Kirche ist einfach riesig! Allein schon die vielen Türen, die langen Wege, die großen Flächen. Und ich habe in den zurückliegenden zwei Wochen noch lange nicht alles entdeckt, obwohl Rainer Brockmann, mein Vorgänger, schon manchen Rundgang mit mir absolviert hat. Und Annedore Brockmann ist als erfahrene Hausmeisterin des Gemeindehauses ja zum Glück auch da und unterstützt mich. Die Arche, meine alte Stelle auf dem Eselsberg, war viel kleiner zugeschnitten. So fragt man sich manchmal auch bange, ob man das alles schaffen kann, wenn man bedenkt, dass die Mesnerstelle an der Martin-Luther-Kirche zum 1. September 2011 halbiert wurde. Aber jetzt hoffen wir einfach einmal und fangen an! Wir Siebenbürger haben es schließlich gelernt, aus Nichts etwas zu machen.

Red.: Was heißt bei Ihnen „Siebenbürgerin“?

A.B.: Geboren bin ich in Cugir, das gehört zum Kreis Karelsburg in den Karpaten, in Rumänien. Ich gehöre mit meinen Vorfahren zu den Siebenbürger-Sachsen. Der Großvater war schon stark kirchlich engagiert und läutete auf unserem Kirchturm immer die „Unwetterglocke“. Mein Vater ist ausgebildeter Schlosser, also ein praktischer Handwerker, und ich denke, die Mischung aus evangelischer Kirchlichkeit und handwerklichem Geschick, das ist keine schlechte Tradition ...

Red.: ... keine schlechte Tradition, um bei diesen Vorfahren eine Mesnerin zu werden und zu sein?

A.B.: Gewiss! Ich hoffe jedenfalls.

Red.: Und wie wurden Sie dann Mesnerin?

A.B.: Nun, ich besuchte in Siebenbürger das Lyzeum, hier sagt man Gymnasium, und ich legte in Hermannstadt das Fachabitur ab. Nach unserer Einbürgerung in der Bundesrepublik Deutschland 1991 wohnten wir erst in Augsburg, kamen aber dann auf den Ulmer Eselsberg. Der Gemeindepfarrer der Lukasgemeinde fragte mich vor zwölf Jahren, ob ich nicht Freude am Mesneramt der „Arche“ hätte und ich sagte: Ja. Weil die „Arche“ seit Sommer 2011 nicht mehr zur dortigen Kirchengemeinde gehört, kam die Idee mit der Martin-Luther-Kirche auf. Jetzt sind wir da, wohnen aber weiterhin am Eselsberg.

Interview mit Mesnerin Anneliese Beer, Teil II

Red.: Sie sagen selten „Ich“, Sie sprechen öfter von „wir“?

A.B.: Ja, mein Ehemann Andreas hat einen eigenen Beruf, unsere beiden Töchter Andrea (21) und Beatrix (17) sind beide bald erwachsen. Das ist meine Familie, und die steht schon immer treu hinter mir. Gerade mein Mann teilt viele Aufgaben gerne mit mir, nicht nur in der Kirche, sondern auch in der Küche. Wir helfen uns da auch gegenseitig. Er grillt beispielsweise wunderbar. Wir verstehen uns als Team. So kommt es, dass er mir bereitwillig auch bei meinen Kirchenarbeiten ehrenamtlich hilft. Er läutet gerne die Glocken der Martin-Luther-Kirche, während ich nach den Türen schaue; er steht einfach hinter mir. Das ist toll. Er kennt auch meine Einstellung zu dem allem: ich finde, Mesner ist eine Berufung!

Red.: Danke, liebe Frau Beer, und weiterhin Gottes Segen für den Dienst und ein gutes Hineinkommen in unsere Gemeinde.
Andreas Wiedenmann

„Wiblinger Bachtage“ auch in der MaLuKi

Die Wiblinger Bachtage (www.wiblinger-bachtage.de) machen auch 2011 wieder Halt bei uns an der Martin-Luther-Kirche. Es geht in diesem Jahr bei den zwölf Konzerten in Ulmer Kirchen um klassische Spätwerke. Rossinis kleine Messe gehört in die Reihe der berühmten Spätwerke der abendländischen Musikgeschichte, also sowohl neben Mozarts Requiem als auch Bachs Hoher Messe in H-Moll. Diese interessante Programmatik, die bei den Vorgesprächen an der Martin-Luther-Kirche noch nicht bekannt war, berührt sich nun leider mit unserem Konzert am 9. Oktober. Das hat sich rein zufällig so ergeben. Aber Interpretationsvergleiche sind ja auch spannend! Die Wiblinger Kantorei singt **am Samstag, den 22. Oktober 2011 um 20.00 Uhr** unter Leitung von Albrecht Schmid:

GIOACCHINO ROSSINI

"Petite Messe solennelle"

für Soli, Chor und Harmonium



Sara-Bigna Janett, Sopran
Barbara Raiber, Alt
Andreas Weller, Tenor
Benno Schöning, Bass

Alexander Ringler, Klavier
Sabine Steinmetz, Harmonium
Xenia Preisenberger, Orgel
Wiblinger Kantorei
Leitung: Albrecht Schmid

Karten (13 Euro, ermäßigt 9 Euro)
im Vorverkauf und an der Abendkasse